

## Liebe Tierfreunde !

Bei uns im Tierheim ist wieder einmal der totale Notstand ausgebrochen und wir sind brechend voll. Seit dem letzten Infobrief haben wir fast 60 neue Tiere aufgenommen! Teilweise mussten Hunde vorübergehend in Freiläufen und einige Katzen für kurze Zeit in unserer Suite untergebracht werden, weil überhaupt kein Platz mehr frei war.

Ich schicke jetzt, wie immer alle drei Monate, wieder einen Hilferuf an alle Tierfreunde und hoffe, dass wir mit Ihrer Unterstützung auch die momentane finanzielle Durststrecke einigermaßen überstehen und die anstehenden Futter- sowie Tierarztrechnungen bezahlen können. Wenn die finanzielle Lage weiterhin so bleibt, weiß ich nicht, wie das auf Dauer weitergehen soll. Die meisten der neuen Tiere sind Welpen, das heißt, es kommen jetzt wieder auf längere Zeit hohe Kosten auf uns zu, da wir sie alle beherbergen, chippen, impfen und tierärztlich versorgen müssen, bis sie dann vermittelt und nach Deutschland fliegen können. Wie jedes Jahr im Sommer treffen seit Juli weniger Spenden ein. Das Wasser steht uns also wieder buchstäblich bis zum Hals. Ich weiß wirklich nicht mehr, wie wir all diese laufenden und kommenden Rechnungen, vor allem die vom Tierarzt, für die vielen neuen Welpen bezahlen sollen. Wir fragen uns auch, wie wir die ganzen Katzen- und Hunde-Welpen überhaupt nach Deutschland bringen können, da wir im Moment sehr wenige Flugpaten-Angebote haben.

Neben dem nicht enden wollenden Tierleid auf der Insel zehrt die finanzielle Situation schrecklich an den Nerven, weil wir sehr am Limit sind. Ständig kommen neue Tiere hinzu und die Flut der Welpen reißt nicht ab. Nach wie vor werden unzählige Vierbeiner einfach ausgesetzt, misshandelte Tiere ganz selbstverständlich vor unserem Tierheim abgeladen oder direkt am Tor abgegeben. Ein Unrechtsbewusstsein will sich bei den Besitzern oft gar nicht einstellen. Das ist auch nach so vielen Jahren immer wieder sehr frustrierend. Meist sind uns leider die Hände gebunden und bis sich langfristig etwas für die Tiere auf den Kanaren ändert und es bei den Spaniern zu einem Umdenken kommt, wird es wohl noch dauern. Bis dahin versuchen wir weiter den Tieren, die es zu uns schaffen und die wir retten können, so gut es geht zu helfen und ihnen ein neues Leben zu ermöglichen. Die vielen glücklich vermittelten Tiere und deren einzelne Schicksale geben uns die Kraft weiterzumachen. Auslandstierschutz hat im Moment generell leider einen schweren Stand und bei den vielen humanitären Katastrophen in der Welt gehen auch bei uns die Spenden ste-

tig zurück. Ohne die Unterstützung unserer treuen Tierfreunde und Spender hätten wir schon oft das Handtuch werfen müssen.

Viele neue Vierbeiner warten bei uns im Tierheim darauf, neue Besitzer zu finden. So wie die kleine, verschmuste **Luna**, die allerdings kurz vor Redaktions-



schluss ein neues tolles Zuhause gefunden hat. Sie sollte eigentlich nur für einige Zeit bei uns bleiben und wurde damals von ihrem schwerkranken Besitzer abgegeben, der leider zur ärztlichen Behandlung aufs Festland musste und Luna dorthin nicht mitnehmen konnte. Es zerbrach ihm damals das Herz, als er seine Hündin bei uns abgab. Er wollte sie nach seiner Genesung direkt wieder abholen. Anfangs trauerte Luna sehr um ihren Besitzer, konnte sich aber nach einiger Zeit ganz gut auf der Finca einleben. Leider ist ihr Besitzer immer noch sehr krank und so entschied er sich schweren Herzens, Luna jetzt doch zur Adoption freizugeben. Sie kann nun bei ihrer Familie in Deutschland neu anfangen und glücklich werden.

Mitte Mai kam dann der große Rüde **Scooby** zu uns. Unsere Mitarbeiterin Tina war auf dem Weg zur Arbeit, als sie in der Nähe des Tierheims einen großen schwarz-weißen Hund am Straßenrand stehen sah. Vorsichtig und langsam fuhr sie an ihm vorbei und Scooby begann gleich, dem Auto hinterherzulaufen. Tina beschloss anzuhalten und sich Scooby genauer anzusehen. Er trug ein Kettenhalsband und war in einem schlechten körperlichen Zustand. Er war sehr dünn und atmete ganz schwer. Beim genaueren Hinsehen



Lisa

Scooby

erkannte Tina einige Narben, die scheinbar von alten Verletzungen stammten. Tina setzte den gutmütigen Scooby in ihr Auto und brachte ihn auf die Finca. Bei der routinemäßigen Blutkontrolle bestätigte sich dann leider der Verdacht auf Filaria. Der ca. 4 Jahre alte Scooby musste nun erst einmal, nach dem er sich von den Strapazen seines bisherigen Lebens erholt hatte,

die anstrengende und belastende Filaria-Behandlung über sich ergehen lassen. Scooby ist ein absolut menschenfreundlicher und verspielter Hund. Manchmal vergisst er nur, wie groß er ist, und sollte mit seinen neuen Besitzern daher unbedingt eine Hundeschule besuchen. Er drückt seine großen Pfoten, dass er die Behandlung bald hinter sich hat und nach Deutschland fliegen kann - in ein neues Leben.

Kurz nachdem Scooby bei uns angekommen war, bekamen wir einen Anruf von einer deutschen Urlauberin. Die Tierfreundin war in einem Hotel nahe Los Gigantes und hatte dort in ihrer Ferienanlage einen Garten entdeckt, in dem viele Katzen unterschiedlichen Alters lebten und sich unkontrolliert vermehrten. Antje und Else führen zu dem Hotel und starteten nach Absprache mit der Hotelleitung eine Fangaktion. Sie waren wohl froh, dass sich jemand um



Tina

Einfangaktion Los Gigantes



Katzenkinder Gerome, Giselle, Gloria, Gracia und der erwachsene Kater **Giant** eingefangen werden. Auch eine erwachsene Katze, die wir **Ginny** taufte,

ging zum Glück bald in die aufgestellte Falle. An diesem Tag kamen insgesamt sechs Katzen auf die Finca und dort



Giant

konnten sie sich das erste Mal seit Wochen richtig satt fressen und sich von der Einfangaktion erholen. Am nächsten Tag ging es gleich weiter. Else und Antje führen wieder eine Dreiviertelstunde zu dem Hotel und zum Glück gelang es dann, die zwei scheuen, schon etwa 3 Monate alten Kat-



Ginny

zen Galina und Gamba zu fangen. Da die Hotelgäste viele Futterstellen für die scheuen Katzen eingerichtet hatten und somit ständig Essbares verfügbar war, ließen sie sich leider nicht mehr fangen. Man bekam sie auch nur noch selten zu Gesicht, da es in den Gartenanlagen zu viele Versteckmöglichkeiten gab. Else und Antje konnten nicht noch weitere Tage mit Einfangversuchen verbringen, denn im Tierheim waren immer mehr Tiere zu versorgen und wir hatten wieder einmal mehr Arbeit als Mitarbeiter und Helfer. Zumindest konnten wir in dem Hotel den Großteil der Katzen einfangen und so wenigstens das Katzenelend ein wenig eindämmen helfen.

Leider sind viele dieser Hotel-Katzen - wie Galina, Gamba und Ginny - noch scheu und zurückhaltend. Es wird wohl noch Wochen dauern, bis die 3 wieder Vertrauen zu Menschen fassen, damit wir sie ausfliegen können. Giant hingegen ist ein total menschenbezogener, aber dominanter Kater, den wir vermutlich als Einzelkatze vermitteln werden. Er hat in der Finca sofort die Vorherrschaft übernommen und ist immer mittendrin dabei. Die Katzenkinder Gloria, Gracia, Gerome und Giselle sind ebenfalls sehr menschenbezogen und zutraulich. Es wäre schön, wenn sie paarweise in ein neues Zuhause ziehen könnten. Sie halten zurzeit unsere Mitarbeiter total auf Trab und im Katzenkinderzimmer ist nichts sicher. Sie toben wie wild und freuen sich schon, bald nach Deutschland zu fliegen.

Den ganzen Mai ging es Schlag auf Schlag und nur wenige Stunden, nachdem Antje und Else aus dem Hotel in Los Gigantes zurückgekommen waren, brachte eine Spanierin den 2-jährigen Podenco-Mischling **Sheldon** im Tierheim vorbei. Sie hatte ihn kurz zuvor auf der Straße gefunden und konnte ihn nicht behalten. Zum Glück brachte sie den jungen, verspielten Podenco-Rüden gleich zu uns. Aber auch er wurde leider von unserem Tierarzt positiv auf Filaria getestet und muss nun wie Scooby erst die langwierige



Behandlung hinter sich bringen. Er schlägt sich tapfer und durfte jetzt, da es ihm schon besser geht, bei unseren Dauergästen Pavel und Melina einziehen. Die 3 verstehen sich super und genießen die gemeinsame Zeit. Wir hoffen, dass wir auch für Sheldon bald ein Zuhause finden. Leider ist er

wieder ein weiteres Sorgenkind, da sich die Vermittlung von Podencos rassebedingt immer schwierig gestaltet. Aber wir denken positiv für Sheldon und vertrauen darauf, dass sich bald neue Besitzer für ihn melden und wir ihn dann, wenn er ganz gesund ist, nach Deutschland ausfliegen können.

Ende Mai wurden die ca. 4 Wochen alten Katzenkinder **Bela, Benji, Bernie und Björn** einfach vor dem Finca-Tor in einem Karton abgestellt. Da wir mittlerweile aus Sicherheitsgründen eine Kamera am Hofort installiert haben, konnten wir auf den Videos sehen, dass wohl eine Spanierin die Katzen in Eile ganz selbstverständlich einfach vors Tierheim gestellt hatte. Die armen Katzenbabys waren in keinem guten Zustand. Zum Glück hatten wir den Karton



recht schnell entdeckt. Da sie gesundheitlich sehr angeschlagen waren, wäre ein längeres Ausharren in dem kleinen Papp-Karton an der Straße sicherlich nicht gut für sie ausgegangen. Björn, der kleine schwarz-weiße Kater, hatte eine Lähmung und konnte seine Hinterbeine nicht bewegen. Benji hatte ein stark entzündetes Auge. Den anderen beiden - Bernie und Bela - ging es körperlich einigermaßen gut und sie waren nicht verletzt, aber beide total ausgehungert. Unsere Mitarbeiterinnen waren sehr erschrocken, als sie die Kleinen sahen.

Am nächsten Tag fuhr Antje mit ihnen direkt zu Fernando und Björn wurde gleich geröntgt. Fernando konnte eine



Veränderung an der Wirbelsäule feststellen, die wohl Ursache für die Lähmung der Hinterbeine war. Ob er vielleicht einen Tritt abbekommen und daher eine Verletzung im

Rückenmark hat oder ob es eine angeborene Sache ist, das kann man im Nachhinein nicht sagen. Björn wird seine Hinterbeine wahrscheinlich sein Leben lang nicht richtig benutzen können und ist durch seine Verletzung leider auch inkontinent; er kann nur unkontrolliert Urin und Kot absetzen. Auf der Finca hat Björn in den ersten Wochen in einer Art Laufstall gewohnt, damit er sich anfangs nicht zu viel bewegt. Wir hofften, dass sich sein Rückenmark durch das Wachstum vielleicht noch erholt. Leider hatte dann das zweite Röntgen später keine neuen Erkenntnisse gebracht und die Lähmung wird wohl bleiben. Die Vermittlung von Björn wird sehr schwierig und wir gehen davon aus, dass er wegen der Behinderung wahrscheinlich auf Dauer bei uns im Tierheim leben wird. Er braucht aber noch viel Zeit und Pflege und muss wegen der Inkontinenz jeden Tag gebadet werden, damit Kot und Urin nicht an seinem Fell kleben bleiben. Aber Björn ist ein Kämpfer und ein sehr tapferer kleiner Kerl, der alles brav über sich ergehen lässt. Sein Laufstall ist eine große Hundetransportbox, die oben offen ist, sodass seine Geschwister zu ihm können. Sie alle liegen oft gemeinsam im Laufstall und schlafen oder spielen mit Björn. Der kleine Kerl ist so lebensfroh und voller Energie. Wir hoffen, dass er langfristig mit seiner Behinderung gut leben kann. Ihm selbst scheint das nicht viel auszumachen und er kann sich trotz Lähmung einigermaßen gut fortbewegen.

Der kleine Benji hatte leider auch keinen guten Start ins Leben. Ihm musste in einer OP das stark entzündete Auge entfernt werden, es war nicht mehr zu retten. Mittlerweile



Benji bei der Ankunft



B-Katzen im August 2016

hat er sich von den Strapazen der Operation gut erholt und steht seinen Geschwistern auch mit einem Auge in nichts nach. Wenn die vier alt genug sind und alle notwendigen Impfungen haben, hoffen wir, in Deutschland für sie ein neues Zuhause zu finden. Die Vermittlung von Björn und Benji wird sich wegen des Handicaps aber sicher schwierig gestalten.

Und schon zwei Tage später kamen **Fidel, Fidelio und Finn** zu uns. Die 3 ca. 2 Monate alten Katzenjungs wurden bei unserem Tierarzt Fernando wie so oft einfach vor der



Fidel, Finn und Fidelio: Ankunft im Tierheim

Tür abgestellt. Die 3 sind kerngesund, aber leider waren alle von Anfang an sehr zurückhaltend und schüchtern, als hätten sie keine oder keine guten Erfahrungen mit Menschen gemacht. Da alle Katzen-Zimmer besetzt waren, mussten wir sie erst einmal in der Suite im Katzensgarten unterbringen, bis wir ein Zimmer in der Finca für sie frei hatten. Mit ganz viel Geduld und Zeit ist es allmählich möglich, die 3 zu streicheln und sie gewöhnen sich ganz langsam an den Menschen. Wahrscheinlich brauchen sie noch ein paar Monate, bis sie ausfliegen können.

Nachdem die drei F-Katzen bei uns auf der Finca angekommen waren, brachte ein spanisches Ehepaar die ältere Katzendame **Angie** zu uns. Das Ehepaar hatte die völlig



Angie

verwaahlte Katze von der Straße geholt und zunächst bei sich aufgenommen. Da sie jedoch keine Zeit hatten, sich richtig um die Katze zu kümmern, gaben sie sie bei uns im Tierheim ab. Angie ist ca. 6 Jahre alt und war bereits

kastriert, als sie zu uns kam. Sie war aber in einem sehr schlechten Pflegezustand. Ihr Fell war total verfilzt und sie hatte starkes Übergewicht, wirkte sehr traurig und lethargisch. Durch ihr Übergewicht war Angie sehr träge und wir versuchten, sie mit Diätfutter wieder auf ein einigermaßen normales Gewicht zu bekommen. Die regelmäßige Fellpflege ist bei Angie sehr wichtig. Leider sah sie das anfangs ganz anders und mochte es überhaupt nicht, gebürstet zu werden. Inzwischen kann sie sich aber etwas damit anfreunden und lässt sich regelmäßig bürsten. Nur der Bauch muss verschont bleiben. Aber mit viel Geduld werden wir auch das noch etwas üben. Leider hatte Angie anfangs auch sehr schlechte Nierenwerte und eine Ohrentzündung. Auch beim Tablettennehmen war sie leider nicht wirklich kooperativ. Wir müssen ihr noch sehr viel Zeit geben, bis es ihr insgesamt besser geht und sie sich erholt hat. Wir hoffen, dass wir sie dann vielleicht vermitteln können und sie ein schönes, ruhiges Zuhause nur für sich alleine findet. Sie hat jetzt schon ein wenig abgenommen und ist etwas aufgeweckter. Anfangs bewegte sie sich nur von einem Schlafkörnchen zum nächsten. Mittlerweile hat Angie auch den Katzengarten erobert und zeigt wieder Lebensfreude. Wir hoffen das Beste.

Das Katzenbaby **Koala** kam Anfang Juni zu uns und wurde von Spaniern bei uns im Tierheim abgegeben. Glücklicherweise sahen sie, bevor sie mit ihrem Auto losfahren wollten, wie das 4 Wochen alte Katzenbaby versuchte, von unten in den Motorraum zu klettern. Die Katze war so klein, dass sie in eine Baseball-Kappe passte und so transportierten sie sie zu uns ins Tierheim. Leider ging es Koala anfangs sehr schlecht. Sie war schlapp und fraß kaum.



Koala

Dann bekam sie plötzlich auch noch starken Durchfall und Fernando nahm sie zur weiteren Versorgung mit in die Klinik. Dem kleinen Katzenmädchen ging es dort die ersten Tage immer schlechter. Fernando und seine Sprechstundenhilfe Linda waren sich nicht sicher, ob sie überleben würde. Doch Koala ist eine richtige kleine Kämpferin und nach einer Woche in der Klinik war sie endlich über den Berg und wir konnten sie zurück auf die Finca holen. Die ersten Tage musste die Kleine erstmal wieder in der Quarantänebox bei Finn, Fidelio und Fidel verbringen und weiter von uns mit Spezialfutter aufgepäppelt werden. Anna, die gera-

de auch wieder zum ehrenamtlichen Helfen auf der Finca war, lag oft mittags in der Quarantänebox, damit Koala nicht alleine war. Mittlerweile ist Koala ins Katzenkinderzimmer eingezogen und ist quatschvergnügt - ein gesundes Katzenkind. Man merkt der wunderschönen Schildpattkatze nun gar nicht mehr an, dass sie ein paar Tage um ihr Leben gekämpft hat. Wir hoffen, dass sie nach dem schlechten Start ein tolles Daheim findet.

Einige Tage später wurde der große Dalmatiner-Rüde **Jolly** bei uns abgegeben. Ein deutsches Ehepaar war wie jedes Jahr in den Bergen von Icod de los Vinos auf Wandertour und sah dort Jolly in der Wildnis umherirren. Er lief ihnen eine Weile hinterher, wirkte sehr freundlich. Er hatte kein Halsband um und daher beschlossen sie, ihn besser gleich mitzunehmen, da in der abgelegenen Gegend niemand zu wohnen schien und Jolly einen verwirrten Eindruck machte. Er ließ sich zum Glück nach einiger Zeit ins Auto locken und sie riefen auf dem Weg zum Tierheim schon mal bei uns an, um anzukündigen, dass sie Jolly vorbeibringen. Wir bereiteten eine der wenigen noch freien Boxen für ihn vor. Er hat sich mittlerweile ganz gut eingelebt und ist sehr freundlich und aufgeschlossen. Der große, liebe Kerl wünscht sich hundeerfahrene



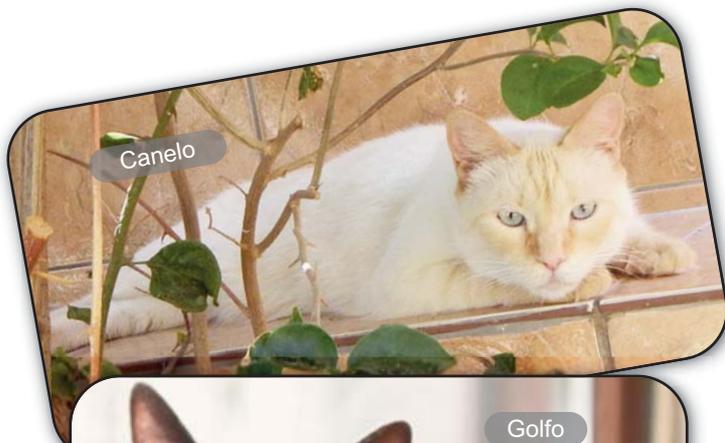
Jolly

ne Besitzer, die viel Zeit mit ihm verbringen. Er tobt seinem Alter entsprechend ziemlich ungestüm herum und ist sich - wie Scooby - seiner Größe und seines Gewichts oft nicht bewusst. Der Besuch einer guten Hundeschule wäre daher sinnvoll, damit Jolly unter anderem lernt, wie man Menschen begrüßt, ohne sie vor Freude fast umzuschmeißen. Er kann schon bald nach Deutschland ausfliegen und wir hoffen sehr, dass Jolly nicht mehr so lange auf sein neues Zuhause warten muss. Für einen jungen, verspielten Hund wie ihn ist der Aufenthalt im Tierheim ziemlich langweilig und Jolly würde so gerne die Welt mit seinen neuen Menschen kennenlernen.

**Am Anfang des Jahres hatten wir zwar auch viele Tiere aufgenommen, aber es hielt sich noch im Rahmen. Es war verdächtig ruhig für diese Zeit des Jahres. Ab Ende Mai, Anfang Juni ging es dann Schlag auf Schlag und der Strom neuer Tiere riss nicht mehr ab.**

Die beiden Kater **Canelo und Golfo** wurden von ihren Besitzern zu uns gebracht. Sie waren total überfordert mit den Katzen und sperrten sie auf einen Balkon, da ihre Kinder angeblich allergisch auf die Katzen reagierten. Sie hatten den beiden sogar vom Tierarzt die Vorderkrallen komplett ziehen lassen, damit sie die Möbel und Kinder nicht

zerkratzen konnten. Bevor die beiden einfach ausgesetzt wurden, willigten wir ein, sie aufzunehmen und brachten sie die ersten Tage in der Quarantänebox im Katzenhaus Zimmer 1 unter. Die beiden Kater waren bei ihrer Ankunft total verstört und knurrten alle Menschen laut an. Nach ein paar Tagen wurde es besser und wir konnten sie in Zimmer 1 mit Nestor, Zita und Marie laufen lassen.



Bisher hatten wir noch nie Katzen, denen die Krallen entfernt wurden. Das Schicksal von Canelo und Golfo hat uns daher umso stärker berührt und getroffen. Es ist wirklich unerträglich, den beiden zuzusehen, wie sie instinktiv versuchen, an einem Kratzbaum zu kratzen und dann merken, dass es nicht geht. Die beiden können auch nicht wirklich hochspringen, weil sie sich überhaupt nicht festhalten können. Sie haben scheinbar auch generell keine guten Erfahrungen mit Menschen gemacht und brauchen unbedingt ein Zuhause bei katzenerfahrenen Leuten, die sehr geduldig sind und ihnen Zeit geben, um sich einzugewöhnen. Aufgrund ihres Krallenhandicaps sollten sie nicht zu anderen Katzen oder Tieren vermittelt werden. Sie suchen zu zweit ein Zuhause. Mittlerweile sind Golfo und Canelo nach Deutschland ausgeflogen und bei uns in Bensheim in der Obergasse angekommen. Sie warten nun dringend auf neue Besitzer, die ihnen endlich eine ruhige, liebevolle Bleibe geben wollen.

Am gleichen Tag wurde die 4 Wochen alte **Ronja** von einer deutschen Tierfreundin und ihrer Freundin zu uns gebracht. Ihre Mutter und Geschwister wurden tragischerweise von einem großen Hund gerissen. Nur die kleine Ronja konnte in letzter Sekunde gerettet werden. Auch sie mussten wir die ersten Tage bis zum Bluttest in der Quarantänebox in einem Finca-Zimmer unterbringen. Die Kleine war total

verfloht, aber ansonsten munter; sie fraß sofort gierig das angebotene Futter. Nach ein paar Tagen konnten wir sie bei Ginny, Gamba und Galina im Zimmer laufen lassen und Ronja Räubertochter, wie sie von Anna liebevoll genannt wurde, machte ihrem Namen alle Ehre. Sie ist ein Wirbelwind und hält alle Katzen und die Mitarbeiter ordentlich auf Trab und klettert, springt und tobt den ganzen Tag.



Kaum hatten wir Ronja in dem Zimmer laufen lassen, wurde Katerchen **Nemo** bei uns abgegeben. Spanier hatten den kleinen Kerl hilflos auf der Straße gefunden und sofort zu uns gebracht. Wir bereiteten schnell die Quarantänebox



vor, in der bis vor wenigen Stunden noch Ronja gesessen hatte. Nemo ist ein ganz zauberhafter kleiner Kater. Er war bei seiner Ankunft ca. 8 Wochen alt und die ersten Tage lag er fast nur ruhig in seiner Box und schlief. Ab und zu stand er zum Fressen auf, aber danach legte er sich direkt wieder hin. Wir wissen nicht, was ihm passiert ist, aber er schien total erschöpft zu sein. Nach ein paar Tagen erholsamen Schlafs und Rundum-Versorgung war er fit und durfte zu den anderen Katzenkindern ins Zimmer. Auch er ist mittlerweile ein lebensfroher, junger Kater, der besonders viel Zeit mit seiner neuen Freundin Ronja verbringt. Die beiden haben sehr viel Spaß beim Raufen und Rumtoben. Manchmal schlafen sie auch zusammen in einem Körbchen.

Mitte Juni hatte sich eine Deutsche, die im Norden Tenerifas lebt, bei uns gemeldet. Sie hatte die Katze **Bonnie** und ihren Bruder von der Straße bei sich aufgenommen. Kurze Zeit später brachte Bonnie Babys zur Welt. Die Deutsche bat uns, die Katzenkinder mit ihrer Mama bei uns aufzunehmen und die Babys anschließend zu vermitteln. Bonnie durfte dann wieder bei ihr einziehen. Lena, Linus, Lola, Lord und Lotte sind Mitte Mai geboren und Anna fuhr in den Norden der Insel, nach Punta de Hidalgo, um sie und ihre Mutter abzuholen, da die Frau die Katzen nicht selbst



Bonnie mit Welpen

bringen konnte. Da wir für die Katzenfamilie keinen ruhigen Platz mehr in der Finca finden konnten, mussten wir die 6 die ersten Tage bei unserer Mitarbeiterin Tina unterbringen. Zum Glück ist Tina auch in ihrer Freizeit bei Notfällen immer zur Stelle und findet bei sich dann manchmal vorübergehend noch ein freies Plätzchen. Koffi, unser alter Katzenhaus-Kater, musste wegen der Flut an Neuankommelingen auf seine alten Tage noch einmal umziehen, um etwas Platz zu machen. Zum Glück konnten wir ihn nach einer Umgewöhnungszeit bei den anderen Dauergästen in die Senioren-Katzengruppe in Zimmer 3 eingliedern. Jetzt konnte Bonnie mit ihren Kindern im Tierheim einziehen.

Nach ihrem Einzug bei uns zeigten die Katzenbabys alle nacheinander Krankheitssymptome. Es begann zunächst



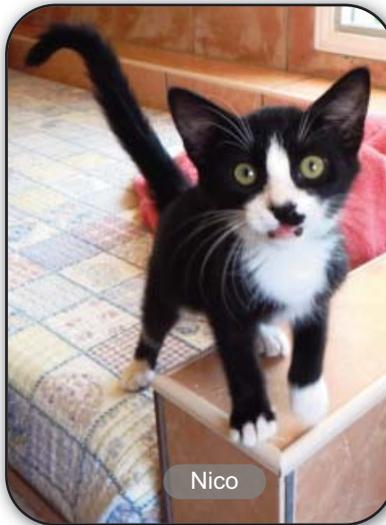
L-Katzen im August 2016



mit leichtem Schnupfen und wässrigen Augen. Fernando stellte eine Virus-Infektion fest und verordnete den Katzenkindern Antibiotika. Ausgerechnet als es so heiß und wieder Calima (Sandwind aus Afrika) war und alle wegen

der hohen Temperaturen zu kämpfen hatten, bekamen die Katzenkinder noch Fieber. Es stand einige Zeit nicht gut um sie. Den kleinen Lord hatte es besonders schwer erwischt, er war sehr schwach und bei ihm entwickelte sich noch zusätzlich eine Lungenentzündung. Fernando nahm ihn mit zu sich in die Klinik und versuchte, ihn dort aufzupäppeln, überwachte ihn die ganze Zeit. Leider hat es der kleine Kerl am Ende nicht geschafft und ist bei Fernando erschöpft, aber friedlich und ohne Schmerzen eingeschlafen. Von der Nachricht waren wir alle zutiefst getroffen, da wir nach dem Wunder von Koala doch bis zuletzt hofften, dass auch er es schafft. Ein so kleines junges Kätzchen hat doch eigentlich noch sein ganzes Leben vor sich. Dass es dann „einfach so“ an einem Infekt stirbt, ist schwer zu begreifen und macht uns unglaublich traurig. Zum Glück waren Lords Geschwister alle auf dem Weg der Besserung und erholten sich vollständig. Katzenmama Bonnie konnte

gesund und kastriert zu ihrer Besitzerin zurückkehren.

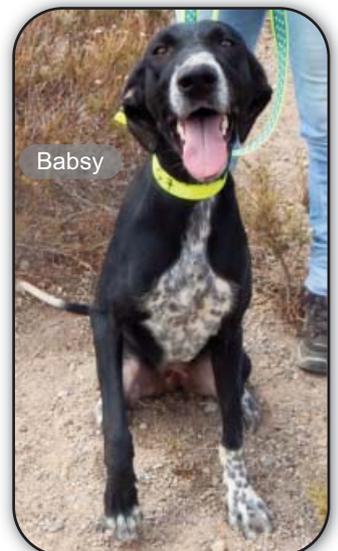


Nico

Ende Juni kam dann noch der kleine, 4 Wochen alte Kater Nico zu uns. Wir erhielten einen Anruf von einem Spanier aus San Isidro, der Nico angeblich im Motorraum seines Autos gefunden hatte. Er machte allerdings keinen vertrauenswürdigen Eindruck und wir waren nicht sicher, woher Nico

wirklich stammte. Der Kleine roch bei seiner Ankunft tatsächlich ein wenig nach Öl, war aber allgemein in sehr guter Verfassung. Wir wussten schon nicht mehr wohin mit den vielen Katzen, aber natürlich konnten wir den Spanier nicht mit dem winzigen Kater wegschicken. Wer weiß, was er mit dem kleinen Kerl gemacht hätte. Also zog auch er zu uns auf die Finca und wohnt nun mit den anderen heranwachsenden Katzen im Kinderkatzenzimmer. Wir können wirklich froh sein, dass viele der Katzen gesund und verträglich sind, so dass wir sie nach der anfänglichen Quarantänezeit mit anderen zusammensetzen können. Wir hätten sonst gar nicht so viele Einzel-Unterbringungen zur Verfügung.

Einen Tag später kam **Babsy** zu uns. Die Jagdhündin lief der Tierfreundin Petra und ihren eigenen Hunden beim Spaziergehen in einem Wäldchen unterhalb von Santa Barbara zu. Petra hatte Babsy



Babsy

schon einmal morgens an der Straße in der Nähe umherlaufen sehen, sie wirkte verwirrt und lief ziellos herum. Sie hatte kein Halsband oder Chip und Petra brachte sie zu uns. Babsy ist mittlerweile eine wilde Hummel und hat sich gut erholt. Sie ist eine lebensfrohe, junge Hündin und hat rassebedingt einen ausgeprägten Jagdtrieb. Spazieren gehen liebt sie über alles und wir hoffen, für diese tolle Hündin bald eine geeignete Familie zu finden.

Auch im Welpen-Gehege und Hundehaus wurde der Platz langsam knapp und wir wussten schon jetzt nicht mehr, wo wir Babys unterbringen sollten, als auch noch Jill anrief.

Und so wie es immer ist, wenn wir eigentlich schon völlig überfüllt sind, kommt der nächste Notfall. Die Tierschützerin Jill erzählte uns, dass ein Spanier einige ca. 4 Wochen alte Welpen in einem Barranco gefunden hat und sie nicht behalten konnte. Nach langem Überlegen entschieden wir uns, die 6 auch noch irgendwie aufzunehmen. Wir holten also die kleine Tessy zusammen mit ihren 5 Brüdern **Till**, Tim, Timo, Tio und Tippto bei dem Spanier in der Nähe von Los Blanquitos ab. Die Welpen waren total verfloht, ungepflegt und in keinem guten Zustand.

Als wir gerade wieder zurück ins Tierheim fahren wollten, erzählte uns Jill dann noch, dass sie seit Tagen schon versuchte, zwei kleine Hunde in einem Barranco einzufangen. Sie fütterte die bei-



Antje

Till

mit Jill fahren wir direkt dort hin und es gelang uns tatsächlich, Tascha und Tina nach mehreren Versuchen einzufangen. Wir brachten die Neuankömmlinge ins Tierheim und alle haben sich erstmal satt gefressen. Anschließend wurden sie entwurmt und von den vielen Flöhen und Zecken befreit. Zum Glück hat sich die Welpen-truppe prima entwickelt, sie toben den ganzen Tag vergnügt durch den Freilauf.

**Tascha und Tina** waren anfangs etwas schüchtern, sind aber



Tina

Tascha

Einfangaktion



Else

Tina



T-Welpen



im Tierheim

Tina

Tascha

glücklicherweise sehr menschenbezogen und anhänglich. Möglicherweise ist Tascha die Mama von Tina. Beide lieben es zu schmusen und genießen sichtlich jede Streichel-

einheit. Tina hat bereits ein Zuhause in Deutschland gefunden und sich dort schon prima eingelebt. Nun suchen wir auch noch für Tascha dringend ein liebevolles neues Zuhause, wo man viel Zeit für sie hat und genauso gerne schmust wie sie.



T-Welpen und Digger

den schon eine Weile in der Nähe einer verlassenen Finca bei El Desierto, wo sich die zwei aufhielten. Gemeinsam

Ein wenig später wurde uns dann der kleine, ca. 5 Monate alte Mischlingsrüde Jerry anvertraut. Ein Spanier hatte ihn in San Isidro auf einer vielbefahrenen Straße gefunden. Der kleine Kerl lief verwirrt an einem Verkehrskreisel umher und drohte überfahren zu werden. Er hatte eine Leine mit einer Schlaufe um den Hals hängen, war aber nicht gechippt. Wir versuchten seine Besitzer zu ermitteln, aber er wurde anscheinend von niemandem vermisst und ist



Jerry

daher nach wie vor bei uns im Tierheim. **Jerry** ist ein superfreundlicher, aufgeschlossener kleiner Kerl, eventuell ein Terrier-Mix, und von Natur aus ziemlich wuselig und lebhaft. Da wir nun wirklich alles belegt hatten, mussten wir ihn erst einmal im Lager im Hundehaus unterbringen, bis wir ihn in eine der Hundegruppen integrieren konnten.

Zwei Tage später bekamen wir über Linda, Fernandos Sprechstundendame, die Info, dass sich auf einem Supermarkt-Parkplatz in La Caleta vier Hunde aufhalten. Ein Spanier hatte die Hündin Cala zusammen mit zwei jüngeren Hunden und einem kleinen Rüden entdeckt. Er holte die Tiere ab und brachte sie zur Untersuchung zu Fernando, dort blieben sie eine Nacht. Nach einer größeren Umsetzaktion im Tierheim konnten die Neuankömmlinge am

ist sich jedoch ziemlich sicher, dass Calo der Vater der beiden Junghunde ist. Trotzdem versteht sich die kleine zusammengewürfelte Hundefamilie super und hat sich von ihrem Straßenleben schon gut erholt.

Am gleichen Tag kam auch noch der kleine wunderhübsche Labrador-Mischling **Digger** zu uns. Der Welpen wurde in letzter Sekunde vor dem Ertrinken gerettet. Jill hatte ihn in einem vollen Wassertank gefunden und konnte ihn gemeinsam mit einer Freundin gerade noch rechtzeitig her-



Digger

ausholen. Wir finden erschreckenderweise oft Tiere auf Teneriffa, die in den großen, dort üblichen Wassertanks entsorgt werden. Digger ist da leider kein Einzelfall. Der kleine, tapsige Kerl durfte erstmal bei Maline einziehen, die ja immer eine super Ersatzmutter für kleine, verwaiste Hunde ist. Nach ein paar Tagen konnte dann unser Sorgenkind Hero bei den beiden einziehen und Digger hat so einen tollen Spielgefährten gefunden.

Und es ging Schlag auf Schlag weiter. Der kleine Kater Pepino wurde von einer befreundeten deutschen Tierschützerin und ihrer Freundin in La Caleta gefunden. Pepino und drei weitere Katzenkinder, Pulgo, Pina und Pulpo, liefen



Cala



Calletta



Calletto



Ankunft der P-Katzen im Tierheim

nächsten Tag im Welpengehege untergebracht werden. Unser Tierarzt hielt es für eher unwahrscheinlich, dass die Hündin **Cala** die Mutter von **Calletta** und **Calletto** ist. Er

dort herum und hielten sich gefährlich nah an einer stark befahrenen Straße auf. Die beiden Frauen machten sich

gleich daran, alle Katzenwelpen einzufangen und brachten sie noch am gleichen Tag zu uns. Die Katzen waren in einem schlechten Zustand und besonders Pulgo war so voller Flöhe und Kot, wie wir es schon lange nicht mehr



erlebt hatten. Pepino, Pina und Pulpo erholten sich rasch. Nur Pulgo wurde unser Sorgenkind. Else und Elmar badeten ihn und es dauerte über eine halbe Stunde, bis sie ihn von Flohkot und toten Flöhen befreit hatten. Danach wollte er nicht mehr fressen und wurde zusehends dünner. Es

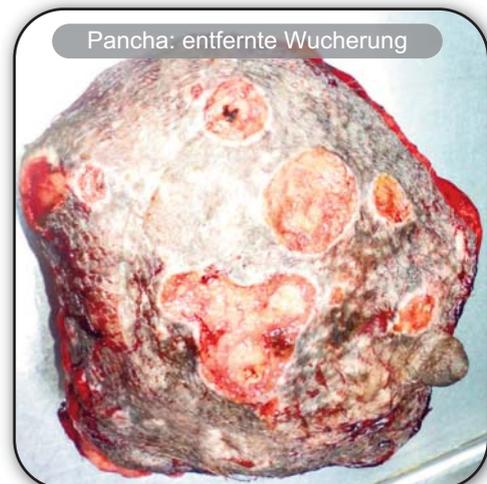


blieb ihnen nichts anderes übrig als ihn zwangsweise zu ernähren. Also bekam er alle 2 bis 3 Stunden Katzenwelpenmilch und er wurde mehrmals täglich gewogen. Glücklicherweise nahm er nicht weiter ab und nach drei Tagen hatten wir es geschafft - er fraß endlich wieder von dem normalen Katzenkinderfutter. Das war ein hartes Stück Arbeit, aber es hat sich gelohnt. Der kleine Kerl entwickelt sich nun prächtig.

Ein paar Tage später brachten unsere Mitarbeiterin Tina und ihre Tochter Ramona die Hunde **Margarita, Matteo und Miguel** zu uns. Die 3 stammen von einem Ziegenhirten. Ihre Mutter **Pancha** hatte ein riesengroßes Geschwür am Bauch und ihr ganzer Rücken war eine einzige schlimme Wunde. Sie hatte schon unzählige Male Nachwuchs bekommen und sich, trotz des schlechten Zustandes, ganz rührend und liebevoll um ihre jüngsten Kinder gekümmert. Zum Glück gelang es Ramona, den Besitzer zu überreden, wenigstens 3 der Welpen abzugeben und Margarita kam zusammen mit ihren 2 Brüdern bei uns an. Wir waren trau-



rig, dass es Tinas Tochter nicht gelungen war, auch ihre kranke Hunde-Mama Pancha zu uns zu holen, aber gegen die alt eingesessenen Ziegenhirten haben wir leider oft keine Chance. Wir waren aber erstmal glücklich, dass wir überhaupt die drei Kleinen bekommen hatten. Ein paar Tage später erhielten wir doch noch die freudige Nachricht, dass es Ramona gelungen war, den Ziegenhirten davon zu überzeugen, Pancha an sie abzugeben, nachdem sie tagelang auf ihn eingeredet hatte. Das Schicksal von Pancha berührte uns sehr und wir erklärten uns bereit, die Kosten für ihre lebensrettende Operation und Behandlung zu übernehmen. Die kleine Hundedame hat sich wahnsinnig gut von dem Eingriff erholt und die Wunde ist mittlerweile auch prima verheilt. Sie hat jetzt hoffentlich noch ein langes glückliches Hundeleben vor sich, das sie genießen kann, nachdem sie so lange als Geburtsmaschine benutzt wurde.





Pancha nach der Operation



Margarita

Miguel



Elmar

Antje

Matteo

Die Geschichte von Rüde **Arthur** ist auch eine sehr traurige und hat uns wieder mal zu Tränen gerührt. Er wurde von Dirk, Tinas Mann, an einer Landstraße gefunden und saß dort neben der Fahrbahn. Neben ihm lag ein toter, großer Mischlingshund. Wahrscheinlich waren die beiden gemeinsam unterwegs und der andere Hund wurde zuvor totgefahren und dann wie üblich einfach liegen gelassen. Arthur



Arthur

wich nicht von seiner Seite und saß ganz ruhig daneben. Dirk setzte sich zu ihm und rief erstmal die Guardia Civil zu Hilfe. Der tote Hund sollte wenigstens von der vielbefahrenen Straße geholt werden, da er direkt neben der Fahrbahn lag. Wie so oft dauerte es sehr lange, bis endlich ein Wagen der Polizei vorbeikam.

Sie telefonierten nur kurz mit der städtischen Müllabfuhr, die den Hund anschließend in einen städtischen Müllwagen lud und wegfuhr. Arthur war total verwirrt und wollte zunächst dem Müllwagen und seinem toten Freund folgen, aber Dirk konnte ihn festhalten und schließlich beruhigen. Die Polizisten erzählten Dirk, dass der Hund schon die ganze Nacht an dieser Stelle gesessen und um seinen toten Kameraden getrauert hätte. Da er kein passendes Auto hatte, um Arthur zu transportieren, fuhr Tina sofort los, um Arthur dort abzuholen. Er kam zu uns ins Tierheim. Da er nicht gechippt war, konnten wir nicht feststellen, woher er stammte. Er war in einem relativ guten Zustand und wurde entweder vor kurzem ausgesetzt oder ist mit seinem Kumpel weggelaufen. Arthur erholte sich nach einigen Tagen von dem Drama und hat mittlerweile aufgehört zu trauern. Er ist sehr zutraulich, menschenbezogen und ein echter Prachtkerl. Wir hoffen sehr, dass auch er bald eine neue Familie findet.

Auch die traurige Geschichte von Hündin Lula ging uns unter die Haut. Ende Juli kamen Spanier zu uns ins Tierheim und wollten die angeblich sehbehinderte Hündin bei uns abgeben. Sie mussten umziehen und konnten oder wollten sie in die neue Wohnung nicht mitnehmen. Sie hatten Lula erst vor einem halben Jahr von einem Bekannten übernommen und baten uns nun, sie aufzunehmen. Wir vereinbarten, dass sie mit der Hündin am nächsten Tag wiederkommen sollten. Wir wollten versuchen, sie mit einem unserer netten Rüden zusammensetzen, da wir durch die völlige Überbelegung keinen Einzelplatz frei hatten. Sie

kamen dann am nächsten Tag mit Lula und wir mussten voller Schrecken feststellen, dass die arme Hündin nicht sehbehindert, sondern komplett erblindet war. Und als ob das nicht schon schlimm genug wäre, stellte sich dann noch heraus, dass sie nie Kontakt zu anderen Hunden oder anderen Menschen außer zu den beiden Spaniern gehabt hatte. Als wir versuchten, mit ihr Kontakt über den Geruch der Hand aufzunehmen, riss die



Tina und Helferin Lea am Straßenrand



Arthur

Besitzerin sie sofort barsch zurück und **Lula** knurrte und schnappte in Richtung unserer Hand. Nach einem weiteren Gespräch mit Elmar entschieden wir uns, dass Lula dort nicht gut aufgehoben war und definitiv bei uns bleiben sollte. Lula



Lula



war anfangs sehr verunsichert und konnte die neue Situation im Tierheim nicht einschätzen. Sie knurrte, war schreckhaft und extrem unsicher.

Sie wohnt jetzt

schon eine Weile mit Arthur zusammen und langsam wird es besser. Zu Virginia hat sie bereits Vertrauen entwickelt, lässt sich langsam anfassen und nimmt Kontakt auf. Da wir mittlerweile auch das Lager im Hundehaus belegt haben, müssen Arthur und Lula in einem der Freiläufe wohnen. Das ist eine unserer Notlösungen, da wir einfach nicht mehr wissen wohin mit den vielen Tieren. Dort haben sie eine Schlafbox mit warmen Decken und einen Unterstand gegen die Sonne. Zum Glück ist das Wetter zurzeit gut und es macht den beiden nichts aus, dass sie draußen sein müssen.

Anfang August kam dann auch noch Kater **Pan** zu uns. Eine Spanierin hatte Fernando gebeten, dass wir den Kater aufnehmen, da sie ihn daheim nicht mehr halten konnte. Vor acht Monaten ist Pan von einem Balkon im dritten Stock ihres Hauses gefallen und hatte sich dabei ein Hinterbein gebrochen. Sie hatte ihn damals gefunden und gepäppelt. Nachdem sie den Kater selbst zum Tierarzt gebracht hatte und ihn versorgen ließ, versuchte sie, die



Pan

Besitzer ausfindig zu machen und sprach die Bewohner vom dritten Stock an, denen die Katze wahrscheinlich gehörte. Diese bestritten aber einen Kater zu haben, nachdem sie hörten, dass er verletzt war und so nahm sie ihn auf und

pflegte ihn weiter. Da sie aber ein eigenes Geschäft hat, somit viel außer Haus ist und zusätzlich noch einen Hund besitzt, konnte die Katze in ihrer Wohnung nur im Bad untergebracht werden und war sehr viel allein. Ein schreckliches Leben für nahezu jedes Lebewesen. Das wollte die Frau dem armen Kerl auf keinen Fall weiterhin antun. Wir nahmen Pan also bei uns auf. Er hat sich mittlerweile gut eingelebt und wird sich vollständig von seiner Verletzung erholen.

Anfang August wurde auch die weiße Katze **Oreja** bei uns abgegeben. Sie wurde von einer deutschen Tierfreundin im Frühjahr in Callao Salvaje auf der Straße gefunden und hatte damals schlimmen Hautkrebs an beiden Ohren. Teile ihrer Ohren mussten deswegen entfernt werden. Die Tier-



Oreja

freundin konnte Oreja nicht weiter bei sich beherbergen, hatte aber schon ein neues Zuhause für sie in Deutschland gefunden. Die liebe Katzendame kann jetzt bei uns im Tierheim bleiben, bis ihre Impfungen komplett sind und sie in ihr neues Heim fliegen kann. Sie ist also sozusagen als Gastkatze bei uns.

Die nächsten Hunde, die zu uns kamen, waren **Lambi und Tarek**. Eine spanische Familie klingelte am Tor und bat uns dringend um Hilfe. Auch sie mussten am gleichen Tag



Lambie

noch aus ihrem Apartment ausziehen und wussten nicht, was sie mit ihren Hunden machen sollten, da in ihrer neuen Wohnung Tierhaltung nicht erlaubt war. Sie hatten bis zuletzt vergeblich versucht die Hunde

privat in gute Hände zu vermitteln. Jetzt brachten sie die beiden zu uns und waren am Boden zerstört, weil sie sich von ihnen verabschieden mussten.



Tarek

Tarek und seine Schwester Lambi saßen bereits im Auto vorm Tierheim und obwohl wir ja komplett überfüllt waren, hatten wir durch diverse Umsetzungen noch Platz geschaffen, damit die Tiere nicht am Ende noch auf der Straße landeten. Es war eine sehr traurige und tränenreiche Verabschiedung, sie hätten die Hunde anscheinend wirklich gerne behalten, aber es ging nicht.

Mitte August nahmen wir den Mischling **Paz** auf. Der kleine Hund wurde von einer Tierfreundin in einer Ortschaft gefunden, wo er orientierungslos umherlief und sich wohl keiner um ihn kümmerte. Paz ist ganz freundlich und ließ sich gleich hochnehmen. Er schien dankbar, dass er in Sicherheit war. Möglicherweise war er jemandem beim Scheren weggelaufen, denn er war zwar frisch geschoren, aber nicht ganz fertig. Unter seinem Bauch hatte er noch langes Fell und sein Schwanz war auch noch nicht frisiert.



Paz

Wir hatten gehofft, dass ihn jemand vermisst, aber da er nicht gechippt oder registriert war, konnten wir die Besitzer bisher nicht ausfindig machen. Der Rüde ist ein ganz lieber Kerl, der jede Möglichkeit nutzt, Kontakt zu Menschen zu haben. Er verträgt sich bisher mit allen Hunden sehr

gut, auch andere Rüden sind kein Problem, er ist sehr freundlich und möchte am liebsten den ganzen Tag mit allen spielen.

Leider konnten wir nicht alle Tiere retten. Die nur wenige Monate alte Pointer-Mischlingshündin **Ira** hatte, als sie bei uns von Spaniern abgegeben wurde,



Ira

eine riesengroße Wucherung am Kiefer. Bei der Untersuchung in Narkose stellte Fernando fest, dass der Krebs den ganzen Kiefer befallen und bereits gestreut hatte. Wir entschieden daher schweren Herzens, die junge Hündin nicht mehr aus der Narkose aufwachen zu lassen. Die Prognose war einfach zu

schlecht für einen so jungen Hund und wir wollten nicht verantworten, dass Ira sich quält. Es war schrecklich.



Abriguita

**Auch zwei unserer alten Finca-Bewohner mussten wir über die Regenbogenbrücke gehen lassen.**

**Abriguita**, die von Elmar und Ute im Januar 2004 in Los Abrigos in einem Fischrestaurant abgeholt wurde, musste leider altersbedingt mit 15 Jahren eingeschläfert werden. Abriguita wurde damals mit ihren Kindern von einem der beiden Restaurantbesitzer gefüttert. Da sich aber der andere Restaurantbesitzer an den Katzen störte, mussten sie weg. Zwei der Babys waren verschwunden, als Elmar und Ute sie damals abholten. Also kam Abriguita nur mit einem ihrer Babys zu uns und lebte seitdem im Tierheim in der Finca.

Und auch **Widy**, einer der 3 Brüder Widy, Winny und Werni, die seit 2003 auf der Finca leben, musste aufgrund einer Lungenentzündung, von der er sich aufgrund seines Alters nicht mehr erholte, eingeschläfert werden. Zwei Briten brachten 2003 sechs Katzenbabys zu uns, die sie angeblich gefunden hatten. Die Babys waren ca. 6 bis 7 Monate alt, sehr gepflegt und schmusig. Wir vermuteten, dass es Katzen von ihnen waren. Die drei Brüder Werni, Widy und Winny lebten seitdem bei uns

in der Finca.

Abriguita und Widy fehlen allen Mitarbeitern sehr, denn sie waren zwei der Katzen, die immer morgens beim Füttern in der Küche in erster Reihe parat standen und auf ihr Futter warteten. Es ist auch nach einigen Wochen noch immer ein komisches Gefühl, wenn man morgens in die Küche kommt und die zwei einfach nicht mehr da sind.



Widy

Zwischendurch hatten wir auch einen kleinen gefiederten Schützling in unserer Obhut, der inzwischen seinen Weg in die Freiheit gefunden hat. Beim Hundehaus fand einer unserer ehrenamtlichen Helfer zufällig einen jungen Spatz, der wohl aus einem Nest gefallen war. Da wir eigentlich nicht für die Versorgung von Wildtieren ausgelegt sind, hofften wir, dass die Eltern den kleinen Kerl noch am Boden weiterversorgen würden. Das Nest konnten wir nicht finden, es befindet sich wahrscheinlich unter der Dachkonstruktion des Hundehauses. Als er nach längerer Zeit immer noch alleine war, beschlossen wir, ihn zu einer Wildtier-Auffangstation zu bringen und hofften, dass er dort versorgt werden könnte. Leider sind Spatzen aber keine geschützten Tiere und so wurde Micha mit dem kleinen Piepmatz wieder weggeschickt. Antje und die ehrenamtliche Helferin Laurena schafften es tatsächlich, neben dem ganzen Stress im überfüllten Tierheim, den kleinen Kerl unter Anleitung von Tierarzt Fernando aufzupäppeln. Der Moment, an dem er dann in die Freiheit entlassen werden konnte und zu den anderen Spatzen flog, war die ganzen Mühen und Strapazen wert.



Spatz „Birdie“

**Nach diesen turbulenten Wochen möchten wir uns an dieser Stelle wieder ganz herzlich auch bei allen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die in den letzten Monaten bei uns waren und unermüdlich mitgeholfen haben, die vielen neuen Tierheimbewohner zu versorgen. Die meisten Katzenbabys sind in den Helferzimmern untergebracht und die Ehrenamtlichen haben tatkräftig bei der Versorgung der vielen, teils kranken Schützlinge geholfen.**

**Björn** kam aus Bensheim für 3 Wochen auf die Insel. Er war eine riesige Hilfe für uns und kümmerte sich nach seinen Schichten im Welpen-Gehege und Hundehaus liebevoll in seiner Freizeit um die B-Katzen und ganz besonders um den kleinen gelähmten Björn. Daher hat das Katzenkind Björn seinen Namen. Auch **Ralf**, der schon oft bei uns auf der Finca war, kam im Mai für eine Woche zum Helfen.

**Helferin Laurena** war im Juni für zwei Wochen da und auch sie war eine großartige Unterstützung; wir freuen uns schon, wenn sie das nächste Mal zu uns kommt.



Helfer Björn ...

... bei den K-Welpen



Helferin Laurena

**Anna Branner** aus Berlin war in ihrem Urlaub wieder auf der Insel, um Else in deren Urlaub zu vertreten und bei der PC-Arbeit zu helfen. Die Mittage verbrachte sie oft mit Hero, ihrem Pflegekind, im Hof und bei den kleinen Katzen, die alleine in den Quarantäneboxen untergebracht waren und regelmäßig Gesellschaft brauchten.

Als wir wieder zu wenig Flugpaten hatten und nicht wussten, wie wir unsere vermittelten M-Welpen nach Deutschland fliegen sollten, hat sich unsere Bensheimer Helferin **Ursula** spontan bereit erklärt, ein paar Tage das Tierheim zu besuchen und Mats und Marius auszufliegen.

**Natascha** Gambs, unsere neue Mitarbeiterin im Büro in Bensheim, flog vor ihrem Arbeitsbeginn für ein paar Tage auf die Finca, um den Tierheim-Betrieb kennenzulernen. Sie konnte unseren Tierschutzalltag dann direkt und hautnah miterleben. In ihrem Zimmer wohnte die junge Katzenbande um den gelähmten Björn, der schnell zu ihrem geheimen Liebling wurde. Bei der Fangaktion von Tascha und Tina redete sie minutenlang beruhigend auf Tascha ein, während sie ihr den Weg abschnitt und auf Futter und Hundboxen wartete. Sie war dabei, als die T-Welpen abgeholt wurden, der kleine Nico bei uns ankam und die Tierfreundin Petra Babsy vorbeibrachte. Auf ihrem Rückweg nach Deutschland nahm sie Kater Nestor und Hündin Lupa mit,



Natascha bei ...

... Tina und Tascha

die beide dort ein neues Zuhause gefunden haben. Die Feuertaufe hat sie also bereits bestanden. Sie wünscht sich, dass ihr zweiter Liebling Tascha sehr bald eine tolle Bleibe findet, da ihr dieser Hund besonders unter die Haut ging.

Auch bei unseren ehrenamtlichen Helfern **Lisa**, die 2 Monate bei uns auf der Finca bleibt, **Lea**, die ebenfalls 2 Monate bleibt, und bei **Ann-Kathrin**, die für 3 Wochen auf



Ann-Kathrin fliegt ...

... Kayna und Katy aus

der Finca war, möchten wir uns auch im Namen aller Vierbeiner ganz herzlich bedanken.

**Ohne die Unterstützung der vielen Tierfreunde, die freiwillig bei uns mithelfen, würden wir manchmal kein Land mehr sehen. Noch einmal vielen Dank an euch alle für eure tolle Unterstützung!**

Wir freuen uns auch immer, wenn wir es neben dem Tierheimbetrieb zeitlich schaffen, Besucher in unserem Tierheim herumzuführen und ihnen unsere Arbeit und Tiere zeigen können.

Am 21. Juli erhielten wir eine Mail von **Stefanie Kutzner vom Kinderhaus Kutzner**, eine Einrichtung für körperlich und geistig behinderte Kinder und junge Menschen mit Störungen im Sozialverhalten. Sie war mit ihrem Mann und einer Gruppe dieser Einrichtung zwei Wochen auf Teneriffa



Mädchen aus der Kindergruppe

und sie wollten zusammen unser Tierheim besuchen. Wir vereinbarten einen Termin für Sonntag. Nachdem sich der Taxifahrer verfahren hatte und Elmar ihn per Handy auf die Finca lotste, stiegen aus den beiden Großraumtaxis ca. 20 Personen. Mit solch einem „Ansturm“ hatten wir nicht gerechnet. Alle bekamen erst einmal etwas zu trinken, es war sehr heiß an diesem Tag. Wir hatten ca. 30 Katzen- und 20 Hundewelpen im Tierheim und es war für die Kinder ein tolles Erlebnis, die Tiere zu streicheln, mit ihnen zu spielen und zu knuddeln. Natürlich wurden jede Menge Selfies gemacht und unendlich viele Fragen gestellt. Aber unsere Mitarbeiterinnen und die ehrenamtliche Helferin Lisa lösten alles sehr souverän. Es war ein gelungener Besuch, der uns und den Kindern sehr viel Freude gemacht hat.

Im letzten Infobrief hatten wir dazu aufgerufen, uns über die Charity-Organisation Boost.org bei Online-Einkäufen zu unterstützen. Leider mussten wir kurz danach aufgrund von Änderungen in den AGBs, die wir nicht akzeptieren konnten, unsere Mitgliedschaft kündigen und sind nun bei **Gooding** zu finden, was nach demselben Prinzip funktioniert. Unter <http://www.gooding.de> können Sie unsere Vierbeiner auch weiter bei Ihren Online-Einkäufen ohne Kostenaufwand unterstützen. **Gooding ist ein Internetportal, auf dem gemeinnützige Organisationen finanzielle Unterstützung und mehr Aufmerksamkeit erhalten.** Bei jedem Online-Einkauf, der über Gooding vermittelt wird, entstehen dabei Einkaufsprämien, die die teilnehmenden Unternehmen zahlen. So kann jeder Nutzer etwas Gutes tun, ohne dabei selbst zu spenden oder mehr zu bezahlen.

Viele unserer Tiere, die wir im letzten Infobrief erwähnt haben, konnten inzwischen ausgeflogen und vermittelt werden. Speedy und Spicy hingegen, über die wir schon im letzten Infobrief berichtet haben, warten immer noch in Bensheim auf ein neues Zuhause. Und auch die beiden bildhübschen Kater Golfo und Canelo, von denen wir hier erzählt haben, warten in Bensheim noch sehnsüchtig auf Besucher.

In diesem Monat feiern wir einen runden Geburtstag. Unser ältester Tierheimbewohner, der rote **Kater Mars**, wird 20 Jahre alt. Mars kam als dreimonatiges Baby zu uns ins Tierheim und war sehr, sehr scheu. Das änderte sich auch in den folgenden zwei Jahrzehnten leider nicht. Inzwischen nimmt er zwar Leckerchen aus der Hand an, aber anfassen



lässt er sich bis heute nicht. Wir glauben trotzdem, dass er all die Jahre bei der Arche sehr glücklich und zufrieden war und ein langes Leben hat er allemal.

Wir möchten noch drei Aufrufe starten, die uns sehr wichtig sind:

### **Wir suchen ganz dringend Flugpaten!**

Viele der Tiere, die wir Ihnen heute vorgestellt haben, sind inzwischen vermittelt oder werden in den nächsten Wochen hoffentlich vermittelt sein und müssen dann dringend nach Deutschland ausfliegen. Falls Sie also demnächst auf Teneriffa Urlaub machen oder jemanden kennen, der bereit ist, Flugpate zu sein, würden wir uns riesig über ein Flugpaten-Angebot freuen. Ein entsprechendes Formular finden Sie auf unserer Homepage unter [www.archenoah.de/Wie Sie helfen können/Flugpaten gesucht](http://www.archenoah.de/Wie_Sie_helfen_können/Flugpaten_gesucht).

### **Wir benötigen Tombola-Spenden!**

Kaum zu glauben, aber die **Arche Noah Teneriffa e.V. wird im nächsten Jahr 25 Jahre alt!** Zu diesem Anlass wird es zwei große Veranstaltungen geben, über die wir zu einem späteren Zeitpunkt ausführlich berichten. Im Rahmen einer dieser Veranstaltungen planen wir eine große Tombola, für die wir schon heute Spenden sammeln. Falls Sie uns hierbei unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über neuwertige Sachspendenpakete per Post an unsere Anschrift in Bensheim.

### **Wir brauchen Hilfe in Bensheim!**

Wer hat Zeit und Lust, stundenweise unsere Katzen in der Obergasse in Bensheim zu betreuen? Wir und vor allem die Katzen würden uns sehr freuen, wenn uns hier jemand regelmäßig unterstützen könnte.

Wie Sie sehen, ist seit dem letzten Infobrief in unserem Tierheim wieder unglaublich viel passiert. Wir platzen wie so oft aus allen Nähten, die Futter- und Tierarztkosten fressen uns förmlich auf und es ist kein Ende in Sicht. Trotz unserer vielen Arbeit und der unzähligen kastrierten und vermittelten Tiere der letzten Jahre und Jahrzehnte bricht die Flut der Nachkömmlinge einfach nicht ab. Noch immer gibt es zu viele unkastrierte Tiere, die sich unkontrolliert vermehren. Noch immer gibt es zu viel Tierelend auf der Insel. Noch immer gibt es zu viele Menschen, die durch Unwissenheit oder Desinteresse für noch mehr Tierleid sorgen. Wir tun wirklich alles, was in unserer Macht steht, um all den armen Seelen zu helfen, dafür brauchen wir weiterhin Ihre Hilfe! Ohne Ihre Unterstützung durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Patenschaften können wir die Kosten für all das nicht tragen und die Zukunft des Tierheims auf Teneriffa ist ungewiss. Bitte bleiben Sie uns weiterhin treu, die Tiere auf Teneriffa brauchen Sie wirklich dringend.

**Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

**Ganz liebe Grüße**

*Elmar Lobüscher*

#### **Impressum**

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117  
Telefax: +49 6251 66111  
Internet: [www.ArcheNoah.de](http://www.ArcheNoah.de)  
E-Mail: [info@archenoah.de](mailto:info@archenoah.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher,  
Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt -  
Registergericht  
Registernummer: VR 20680

# Unsere neuen Katzen-Welpen



Benji



Bernie



Björn



Fidel



Fidelio



Finn



Galina



Gamba



Gerome



Giselle



Gloria



Gracia



Koala



Lena



Linus



Lola



Lotte



Nemo



Nico



Pepino



Pina



Pulgo



Pulpo



Ronja

# Unsere neuen Hunde-Welpen



Digger



Caletto



Matteo



Miguel



Margarita



Till



Tim



Timo



Tio



Tippo

Bitte unterstützen Sie unsere Vierbeiner mit einer monatlichen Futter- oder Tierarztkosten-Spende oder mit einer Patenschaft

Weitere Infos unter [www.archenoah.de](http://www.archenoah.de) oder Telefon 06251 66117

## Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

Arche Noah Teneriffa e.V.

IBAN des Zahlungsempfängers

DE80509500680001010800

BIC des Kreditinstitut/Zahlungsempfänger

HELADEF1BEN

Betrag: Euro, Cent

Spende für: (Verwendungszweck)

## SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Arche Noah Teneriffa e.V.

IBAN

DE 80 50 95 00 68 00 01 01 08 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HE LA DE F1 BEN

Bei Beträgen bis € 200,- gilt der Kontoauszug oder der abgestempelte Beleg als Spenden-Quittung.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Prüfziffer

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

06

Datum

Unterschrift(en)

online-Bankformulare GmbH  
Tel. 07 61/20 85 41-0 - www.bankmedia.de  
423 120-DIN lang  
Art.-Nr.: 113 343-DIN lang

SPENDE